

Steckbrief: Arbeitsschutz

Behörde	Medizinische Hochschule Hannover
Kontaktdaten	E-Mail: Tel.:
Was macht Ihre Behörde zum Thema Arbeitsschutz?	
<p>Abteilung Arbeitssicherheit: 3 Sicherheitsingenieure, 4 Fachkräfte für Arbeitssicherheit und 2 Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Ausbildung; diese unterstützen in folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klinischer Bereich • Forschungsbereich • Technikbereich • Verwaltungsbereich <p>Hier werden flächendeckend Begehungen durchgeführt.</p> <p>Unterstützung der einzelnen Abteilungen findet statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Organisation des Arbeitsschutzes innerhalb der Abteilung • Bei der Erstellung/Erneuerung/Anpassung der Gefährdungsbeurteilung, Unterweisungsunterlagen, Betriebsanweisungen, Gefahrstoffkataster u. ä. • Bei der Durchführung der Unterweisungen in speziellen Fällen <p>Unterstützung in Bauplanungen, Neubeschaffungen</p> <p>Unterstützung bei der Auswahl Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA)</p> <p>Unterstützung in Brandschutzfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung der Brandschutzhelfer • Begleitung Begehungen durch Brandschutzgutachter, Feuerwehr, Sachversicherer... • S.o. Bauplanung <p>Zusatzausbildung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu Ergonomieberatern</p> <p>Zusatzausbildung einiger Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu Moderatoren</p>	

Welche Konzepte, Grundlagen, Leitlinien haben Sie diesbezüglich erarbeitet und umgesetzt?

In 2015 wird ein Arbeitsschutzmanagementsystem (nach MAAS-BGW) eingeführt. Hier werden Themen, die derzeit teilweise erfasst werden, ganzheitlich betrachtet; wie z. B. Politik und Zielsetzungen im Arbeitsschutz:

- Verantwortung und Aufgaben
- Gefährdungsbeurteilung
- Dokumentation
- Informationsfluss, Kommunikation
- Qualifikation und Weiterbildung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsförderung
- Beschaffung und Fremdfirmen
- Arbeitsschutzrelevante Abläufe
- Notfälle
- Prüfungen und Begehungen

Dieses Managementsystem wird an das Qualitätsmanagementsystem angegliedert.

Die Betrachtungsweise legt immer den Fokus auf Prävention; natürlich werden auch Unfallgeschehen analysiert und berücksichtigt.

Ein weiteres Konzept ist die Fortbildung von Sicherheitsbeauftragten und Vorgesetzten.

Unterstützung im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement(BGM)

Unterstützung im Rahmen des Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement(BEM)

Begleiten von Verbesserungsgruppen

Mit welchen Analyseinstrumenten haben Sie schon gearbeitet und Erfahrungen gemacht?

Gefährdungsbeurteilung; hier werden Handlungsbedarfe, Maßnahmen, Wirksamkeitskontrollen ermittelt. Aus dem Kataster ergibt sich eine Risikolandkarte mit ganzheitlichen Handlungsansätzen. Gleichmaßen wird mit Feststellungen bei Begehungen verfahren – auch hieraus ergibt sich eine Risikolandschaft.

Wie erhebt Ihre Behörde die Gefährdungsbeurteilung psych. Belastungen?

In der Gefährdungsbeurteilung werden Indizien für psych. Belastungen ermittelt; vertieft werden diese Erkenntnisse über ein individuelles Screeningverfahren (Chr. Bock)

Was würden Sie anderen Behörden weiterempfehlen?

Über ein Managementsystem eine ganzheitliche Betrachtung des Arbeitsschutzes zu realisieren.

Wie gelingt die Anerkennung des Arbeitsschutzes in Ihrer Behörde?

Durch sehr persönlichen Kontakt zu Mitarbeitern und Vorgesetzten und durch Präsenz in vielen Gremien – auch durch Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus einen guten Internetauftritt, um den Mitarbeiter/Verantwortlichen die Gelegenheit zu geben, sich aktuell und ausreichend zu informieren.